

Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: - (1935)

Heft: 34

Artikel: Am Grabe unseres Kollegen Herrn Willy Leuzinger

Autor: Eberhardt, Georg

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-734205>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BABOONA

Prologiert: PALERMO Basel - ORIENT Zürich

Der Expeditions-Film, der alle Kritik begeistert hat.

FOX-FILM

12, rue de la Croix-d'Or
GENÈVE

100% FOX = 100% ERFOLG

DER KLEINE OBERST

(LE PETIT COLONEL)

Der beste Film von SHIRLEY TEMPLE

September: SPLENDID Bern - CAPITOL Zürich

Am Grabe unseres Kollegen Herrn Willy Leuzinger

Eine überaus grosse Trauergemeinde war es, die letzten Samstag unseren heimgegangenen, lieben Kollegen und langjähriges Verbandsmitglied zur letzten Ruhe begleitete. Der lange Zug Leidtragender, der sich aus allen Schichten der Bevölkerung von Rapperswil zusammensetzte, und an dem auch mehrere unserer Mitglieder, unser Sekretär und Herr Hawelski von der «Emelka» teilnahmen, zeigte deutlich die Beliebtheit und Wertschätzung, die der Dahingegangene in weiten Kreisen genoss. In der Abkündigung widmete der Geistliche, Herr Pfarrer Veraguth, einen tiefempfundenen Nachruf, dem das Bibelwort zugrunde lag:

«Wir die nicht schauen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare — denn das Sichtbare ist zeitlich, das Unsichtbare ewig.»

In kurzen Worten schilderte er den Lebenslauf, seine Wanderjahre, sein Familienglück, seine unermüdete Tätigkeit und sein Ringen um die soziale Besserstellung seiner Lieben, seine Passion als Turner und Sänger, der er sich in freien Stunden widmete. Weiter ist noch zu sagen: Der tragende Grund seines Lebens war die Treue, das hohe Pflichtgefühl seinen lieben Angehörigen gegenüber, der willtote Sinn die Empfänglichkeit und Begeisterung für alles Schöne und Neue, die Charakterfestigkeit, die Hilfsbereitschaft und die grosse Begabung fürs Leben, sich mit allen Menschen zu vertragen, was einer natürlichen und inneren Frömmigkeit entsprang, die sein offenes Wesen nicht verbergen konnte. Er hat als echter, von bestem Willen besetzter Mensch gelebt in dem Glauben an die Gerechtigkeit seines Schicksals, mit dem er sich auch in schweren Stunden, immer wieder auszuweichen wusste. Auch in den letzten Jahren, als durch ein schlechendes Leiden, die Kraft seines Körpers fast gebrochen, die herrschende Krise mehr denn je den ganzen Einsatz seiner Person erforderte, ist er sich immer der Gleichheit geblieben, und kein Wort der Klage kam über seine Lippen. Die Kollegen, die ihn kannten und auch erfüllten, wussten sein heiteres, offenes Wesen zu schätzen, wussten aber auch, mit welcher tiefen Verehrung er an seinen Lieben und nicht zuletzt an seinem Schweizerland hing. Er war ein Mann von bodenständiger Art, keiner grossen Worte fähig, aber was er sprach, war klug, erdacht, kurz und von Überzeugung durchdrungen. Ich glaube, diese Worte der Anerkennung werden meine Kollegen mit mir teilen. Wir wollen in diesem Sinne unserem heimgegangenen lieben Kollegen ein ehrendes Gedächtnis bewahren, dessen rastloses Leben friedsam verklungen ist, zum grossen Leid seiner Lieben, denen wir versprechen wollen, sie zu beraten und zu unterstützen, um die Solidarität, die der Verstorbene allezeit unserem Verband gegenüber treu hielt, auch ihnen als ein stilles Gelübnis zu halten. Lassen wir ihn, nach einem Leben reich an Arbeit und Freude, in Frieden der Ewigkeit entschlummern. Georg EBERHART.

Erklärung

Da über die Scala-Genossenschaft Schaffhausen der Konkurs verhängt wurde, bittet uns Herr Meier, Mieter des Scala-Theaters in Schaffhausen, zu berichtigen, dass er mit dieser Scala-Genossenschaft nicht identisch sei.

Eine Filmexpedition des Schweizer Schul- und Volkskinos

hat am 28. August Bern verlassen und wird sich am 31. August in Hamburg einschiffen mit dem Reiseziel Mittel- und Südamerika. Die Expedition, die unter der Leitung von Dr. Hartmann steht, beabsichtigt, in den Staaten Cuba, Mexiko, Guatemala, Venezuela und Columbia eine Reihe von Kulturfilmen aufzunehmen. Die Dauer der Expedition ist auf fünf bis sechs Monate berechnet. Die Regierungen der verschiedenen Länder haben ihre Unterstützung zugesagt, so dass mit einer reichhaltigen und aktuellen Ausbeute an Bildmaterial gerechnet werden kann.

Ergebnisse der Internationalen Film-Kunst-Ausstellung

Die diesjährige internationale Filmkunst-Ausstellung in Venedig, die erstmalig vom italienischen Propaganda-Ministerium veranstaltet wurde, dauerte 20 Tage. Vertreten waren 12 Staaten und es wurden insgesamt 84 abendfüllende Filme vor 38.500 Zuschauern und 150 in- und ausländischen Presse-Vertretern vorgeführt.

Die prämierten Filme

Die Jury, bestehend aus Delac (Frankreich), Ordinsky (Polen), Scheuermann (Deutschland), Comte Volpi, Croza, Sachi, Gromo und Maraini (Italien), hat das Urteil gefällt und die Verteilung der Filmpreise wie folgt vorgenommen:

Coppa Mussolini für den besten ausländischen Film: «Anna Karenina» (USA).
Coppa Mussolini für den besten italienischen Film: «Casta Diva».

Coppa des Propagandaministeriums für den besten ausländischen Film mit ethischem und künstlerischem Inhalt: «Der verlorene Sohn» (Deutschland).

Coppa des Propagandaministeriums für den besten italienischen Film mit ethischem und künstlerischem Inhalt: «Der verlorene Sohn» (Deutschland).

Coppa der faschistischen Partei für die beste Gesamtleistung: «Greater Glory» (Die Buben aus der Paalgasse) (Amerika).

Coppa der faschistischen Partei für den italienischen Film mit der besten Gesamtleistung: «Passaporto rosso».

Coppa des nationalen Institutes Luce für das beste ausländische Filmdokument: «Triumph des Willens» (Deutschland).

Coppa der Biennale für das beste italienische Dokument: «Riscatto».

Coppa des Kolonialministeriums für den besten Kolonialfilm: «Itto» (Frankreich).

Coppa des Korporationsministeriums für den besten italienischen Lustspiel: «Daru un milione».

Coppa Volpi für die beste schauspielerische Leistung: Pierre Blanchard (Frankreich) (Schuld und Sühne).

Coppa Volpi für die beste schauspielerische Leistung: Paula Wessely (Österreich) (Episode).

Coppa der Generaldirektion für die Kinematographie: King Vidor (Hochzeitsnacht) (Amerika).

Sonder-Pokale bekamen:

für das beste Drehbuch: «La spia» (USA);
für den besten Film mit dem Milieu aus der Gegenwart: «Der Tag des grossen Abenteuers» (Polen);

für den besten Film mit italienischer Landschaft: «Escape me, never» (England);

für die beste Gestaltung aus dem Leben einer grossen nationalen Persönlichkeit: «Liebes-träume» (Ungarn) (Deutsch-ungarische Gemeinschaftsproduktion);

für den besten musikalischen Film: «Bozambo» (England) (?);

für den besten Farbenfilm: «Becky Sharp» (USA);

für die beste Photographieleistung: «Die spanische Tänzerin» (USA).

Mit Medaillen wurden ausgezeichnet:

«Monte San Michele» (Frankreich), «Band Concert» (Walt Disney-USA), «Die ewige Maske» (Schweiz), «Marie Chapdelaine» (Frankreich),

«Un voyage imprévu» (Frankreich), «Hermine und die sieben Aufrechten» (Deutschland), «Ameisenstaat» (Deutschland), «Die gute Hoffnung» (Holland), «Schwedenhjelm» (Schweden),

«Halali» (Ungarn) und «Neues Land» (Palästina).

Der plastische Film

Nachdem die Farbenfilmproduktion in Amerika und England bereits bedeutend eingesetzt hat, ist man in Paris mit der Produktion von plastischen Filmen bemüht.

Die Erfindung des plastischen Films, von der Louis Lumière vor drei Monaten einige Proben der Pariser Akademie der Wissenschaft vorgeführt hat, soll nun für die Allgemeinheit praktisch verwendbar gemacht werden. Es haben sich — offenbar durch die Erfahrungen beim Tonfilm angeregt — französische Kapitalisten gefunden, die die Industrialisierung des plastischen Films finanzieren werden. Der junge Regisseur Pierre de Cuvier wird unter der technischen Oberaufsicht Lumière zwei Filme herstellen. Einen kürzeren Film von etwa 1200 Metern, «L'ami du Monsieur», und einen abendfüllenden von 2800 Metern. Diese beiden plastischen Filme sollen im November fertig sein und gelegentlich der offiziellen Ehrung Lumière durch den Staat entweder in der Sorbonne oder in der grossen Oper vorgeführt werden. Nachher wird der Film dann dem Publikum zugänglich gemacht werden. In welchem Pariser Kino diese erste Vorführung gezeigt werden wird, steht noch nicht fest. Bekanntlich ist die Erfindung Lumière von zweifarbigen Brillen abhängig, die jeder Zuschauer während der Vorstellung aufzusetzen hat. Nach dem Erfolg dieser ersten Filme soll dann die Produktion in grossem Rahmen erfolgen.

Internationale Filmkammer tagt

Die vom Berliner Kongress eingesetzte Kommission zur Ausarbeitung des Statuts der internationalen Filmkammer hielt mehrere Sitzungen ab, in Anwesenheit von Delegierten aus Italien, Deutschland, Frankreich, Polen, England, Belgien, Spanien, der Tschechoslowakei, Ungarn, Österreich, Schweden und der Schweiz. Die Delegierten stimmten dem Statut zu und behandelten die Frage der offiziellen Konstituierung der internationalen Filmkammer, die aus Vertretern der Kinoorganisationen aller Länder bestehen soll und 4 Unterabteilungen aufweisen würde, nämlich für die Produktion, die Filmvermittlung, für Versehen und für Lehrfilme. Der Sitz der Kammer kommt nach demjenigen Lande, in welchem der letzte Kongress abgehalten wurde, also nach Berlin, und zwar bis 1937. Ferner wurde die Konstituierung der internationalen Lehrfilmvereinigung mit Sitz in Rom vorgenommen.

Der erste Opernfilm der Ufa „Figaros Hochzeit“

Einer der bekanntesten Regisseure der Ufa, Karl Hartl, dessen letzter Film «Zigeunerbaron» einen Siegeszug durch die ganze Welt antrat, konnte, ist jetzt mit den Vorbereitungen zu dem ersten grossen Opernfilm der Ufa beschäftigt, der nach Mozarts Oper «Figaros Hochzeit» gedreht werden wird. Die Aufnahmen zu diesem Grossfilm, der etwas ganz Neues auf filmischem Gebiet darstellt, beginnen anfangs November.

Bon OPÉRATEUR tüchtig

cherche place de suite. Se chargerait réparations et publicité. Parle français et allemand. Références et certificat à disposition. Préentions modestes.

OFFRES
OFFERTEN

Chiffres A. F. 18, „Schweizer-Film-Suisse“, Lausanne

sucht Stelle. Eintritt sofort. Kann Reklame u. Reparaturen besorgen. Spricht deutsch und französisch. Referenzen und Zeugnis zur Verfügung. Bescheidene Ansprüche.

Kriegsschiffe im Spielfilm

„La Veille d'Armes“ mit Annabella

In Pariser Filmkreisen verfolgt man mit besonderer Spannung das Werden des Films «La veille d'Armes» (der deutsch wahrscheinlich unter dem Titel «Klar zum Gefecht» erscheinen wird), in dem, zum ersten Male in der Geschichte des französischen Films, die französische Kriegsflotte mitwirken wird. Dem Film liegt ein Drama von Claude Farrère zugrunde, dem berühmten Dichter und Historiker der Marine, der bekanntlich vor kurzem in die Académie Française, in den Rat der «Unsterblichen», gewählt worden ist. Das von Marcel L'Herbier inszenierte Werk, dessen Hauptrolle Annabella spielt, wird mit Unterstützung des französischen Marineministeriums gedreht, das dem Regisseur einen grossen Stab von technischen Mitarbeitern und für die Ausnahmen ganze Geschwader der Kriegsflotte zur Verfügung gestellt hat. Nur so war es möglich, eine Flottenparade von fünfzig Kriegsschiffen, eine Seeschlacht und den Untergang eines torpedierten Kreuzers im Hafen von Toulon vollkommen wirklichkeitstreu aufzunehmen und den dramatischen Vorgängen des Films damit einen einzigartigen, sensationellen Rahmen zu geben.

Dieser Tage erschien sogar der französische Marineminister François Piétri mit seinen engsten Mitarbeitern im Filmatelier von Billancourt, um sich persönlich über die weiteren Arbeiten an diesem aussergewöhnlichen Film zu informieren. Er liess sich alle Schauspieler vorstellen, unterhielt sich lange mit Annabella, besichtigte die vollkommen treue Nachbildung einer im Atelier erbauten Kommandobrücke und äusserte sich am Ende seines mehrstündigen Besuchs sehr befriedigt über das im Entstehen begriffene Werk, das dramatische Spannung mit dokumentarischer Echtheit verbinden wird.

Frankreich regelt die Filmproduktion

Der «National Zeitung» wird aus Paris mitgeteilt:

Unter den Notverordnungsentwürfen, die derzeit der französischen Regierung vorliegen, befindet sich auch ein solcher, der in entscheidendem Masse sowohl die französische Filmherstellung wie auch den Verleih regeln und unter staatliche Aufsicht stellen wird. Das federführende Ministerium für die Vorlage ist das französische Ministerium für Volksbildung. Die bisher schon festliegenden Richtlinien werden noch bearbeitet vom Handelsministerium, vom Finanzministerium und vom Ausserminister. Im übrigen werden auch sonst noch sämtliche interessierten Kreise hierzu gehört; dazu gehören vor allem die französischen Filmhersteller, denen ein weitgehendes Mitwirkungsrecht eingeräumt wird und die sich auch mit der Vorlage in der bis jetzt vorliegenden Form voll und ganz einverstanden erklärt haben. Dagegen haben die Filmverleiher, die von dem Syndikat der französischen Kino-Theater-Direktoren vertreten werden, sich ihre Stellungnahme noch vorbehalten.

Die vorgesehene Regelung der Filmherzeugung und auch des Verleihs liegt in erster Linie in der Richtung einer staatlichen Genehmigung für Filmherstellungs-Unternehmen. Jedes dieser Unternehmen muss in Zukunft besonders zugelassen sein und sich zu diesem Zweck einer genauen Überprüfung der finanziellen Lage unterwerfen. Auch die Finanzierung der Filme im einzelnen wird in gleicher Weise geregelt und zwar dadurch, dass das einzelne Filmvorhaben von vorneherein gedeckt sein muss mit mindestens 60 Prozent liquiden Mitteln. Dem Filmverleih-Unternehmen wird es verboten, gleichzeitig auch Filmhersteller zu sein oder auf die Herstellung Einfluss zu nehmen. Darüber hinaus wird ähnlich der französischen Theater-Autoren-Gesellschaft auch eine Film-Autoren-Gesellschaft gegründet. Ferner will man den französischen Filmen eine besondere Förderung angeheihen lassen.

«Becky Sharp», der beste Farbenfilm

Der RKO-Film «Becky Sharp» (Jahrmärkte der Eitelkeit), der in der Schweiz im Verleih von Ideal Film Genf erscheint, erhielt an der internationalen Filmkunst-Ausstellung in Venedig den ersten Preis als bester Farbenfilm. Wir gratulieren.

UN GRAND FILM

G-Men

(LES HORS LA LOI)

avec

James Cagney, Anne Dvorak, Margaret Lindsay, Robert Armstrong

Mise en scène de WILLIAM KEIGHLEY.

Warner Bros First National Films Inc.

Rue du Rhône, 4

GENÈVE

Téléphone 46.596

Höchstseinnahmen im September!

Die Heilige und ihr Narr

4. Woche Scala Zürich.

mit Hansi Knoteck - Hans Stüwe
Eine Peter Ostermayr - Produktion
der Ufa

Die ewige Maske

mit
Mathias Wiemann - Peter Petersen
Olga Tschschowa - Thelma Ahrens
Produktion: Progress - Film Bern

3. Woche Splendid Bern.

Verleih: EOS-FILM A.G., BASEL